Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

Einleitung 11

1. Kritik am neuzeitlichen Naturbegriff 11

2. Analogie und Anthropomorphismus 19

3. Bewertung der Schellingschen Philosophie ab 1806 35

Kapitel I
Im Horizont der Kontroverse um Glauben und Wissen 45

1. Theosophische Einflüsse 46
   1.1. Schwärmertum? 46
   1.2. Franz von Baader 49
   1.3. Friedrich Christoph Oetinger 53
   1.4. Jacob Böhme 56

2. Der ‚Glaubensphilosoph' Friedrich Heinrich Jacobi 61
   2.1. Spinozarezeption im Kontext der Kabbala 61
   2.2. Vernunftkritik bei Jacobi 67
   2.3. Jacobis Naturverständnis 74
   2.4. Vernunft, die den Menschen hat 75

3. Freiheit bei Immanuel Kant und Johann Gottlieb Fichte 83
   3.1. Spontaneität bei Kant 84
   3.2. Spontaneität und Selbstbestimmung bei Fichte 88

4. Kontroverse um Pantheismus, Atheismus und Theismus 90

Kapitel II
Von der Identitätsphilosophie zur Freiheitsphilosophie:
Von der Harmonie zur Dissonanz 97

1. Identitätsphilosophie 1804/06 99
   1.1. Vernunft und Identität 99
   1.2. Rationalitätskritik im Identitätssystem 102
   1.3. Das Verhältnis von Freiheit und Affirmation 104

2. Eliminierung des Bösen im *Würzburger System* 106
   2.1. Das Problem der „individuellen Freiheit" 106
   2.2. Kritik an der Theodizee 109
   2.3. Kritik an Moralphilosophie und Sittenlehre 111
   2.4. Bestimmung der Religion und der intellektuellen Anschauung 120

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1011197987

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

3. Schellings Verständnis von Schwerkraft ... 126
3.1. Bedeutung der Schwere in der Identitätsphilosophie ... 126
3.2. Bedeutung der Schwere in den *Weltaltern* ... 129

4. Gravitation als Verschlossenheit ... 133
4.1. Bedeutungsverschiebung der Schwere in den *Weltaltern* ... 133
4.2. Schwere als Selbstanziehung in *Zur Geschichte der neueren Philosophie* ... 136

Kapitel III
Exposition der Freiheit 1809 ... 139

1. Begriff und Gefühl der Freiheit ... 139

2. Das Verhältnis von Freiheit und Pantheismus ... 144
2.1. Schöpferische Identität ... 146
2.2. Krankheit als Nachweis der Freiheit ... 151

3. „Wollen ist Urseyn" ... 155
3.1. Exposition der Willensfreiheit in der *Freiheitsschrift* ... 155
3.2. Die Willens-Spaltung ... 158
3.3. Wille als Vermögen der Spontaneität ... 165
3.4. Natur als ermöglichender Grund der Willensfreiheit ... 172

Kapitel IV
Die Problematik des Anfangs ... 179

1. Die onto-theologische Unterscheidung ... 179
1.1. Grund von Existenz und das Existierende ... 179
1.2. Die Differenz von Grund und Ursache ... 185

2. Der Ungrund ... 193
2.1. Ungrund in der *Freiheitsschrift* ... 193
2.2. Ungrund in den *Weltaltern* (1811) ... 195

3. Kontraktion als „Selbstverschränkung" ... 199
3.1. Einführung der Kontraktion in den *Stuttgarter Privatvorlesungen* ... 200
3.2. Kontraktion und das jüdisch-kabbalistische Zimzum ... 202
3.3. Kontraktion als Selbstverschränkung ... 205
3.4. Kontraktion als Setzung des Charakters ... 215

Kapitel V
Schellings Kritik am Autonomiebegriff ... 219

1. Universalwille und Eigenwille ... 220

2. Kants Autonomiebegriff 225
3. Das „Radikale Böse“ 230
4. Kritik der Autonomie und des Gefühls 239

Schluss 249

Bibliographie 251
I. Siglen 251
II. Quellen 251
1. Schelling 251
2. Briefe und andere Quellen zu Schelling 252
3. Sonstige Quellen 252
III. Forschungsliteratur 254